



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

**Erster Band: Aepfel.**

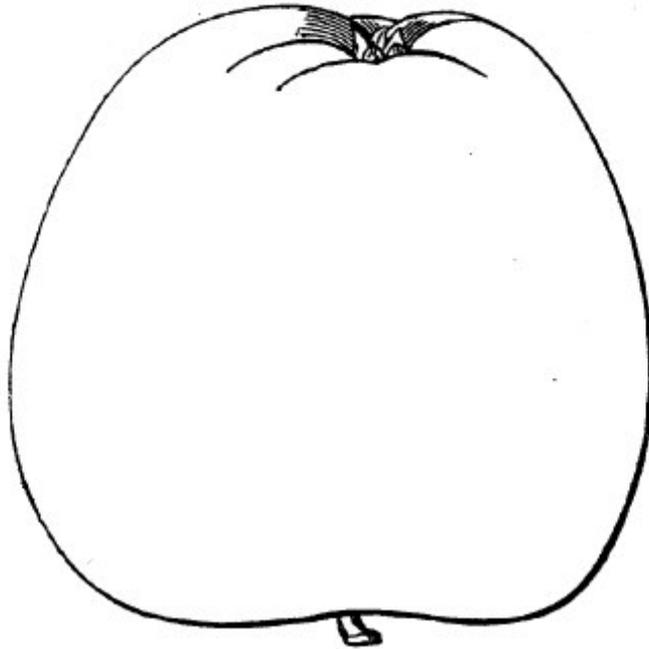
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Ananas-Reinette. Dief \*\*! †† Winter. *Max Kroyer*

**Vorkommen und Verbreitung:** In den meisten pomologischen Sammlungen findet sich dieser Apfel und zwar überall unter obigem Namen; wahrscheinlich stammt derselbe aus Holland.

**Literatur und Synonyme:** Dief beschreibt im IV. Band seiner systematischen Beschreibung (1826) diesen Apfel. Hogg führt ihn nicht auf, auch Downing nicht.

**Gestalt:** mittelgroßer, oft selbst großer, sehr regelmäßig gebauter hochaussehender Apfel, gewöhnlich  $2\frac{3}{4}$ " breit und ebenso hoch, nicht selten aber auch einige Linien höher. Der Bauch nimmt die ganze Mitte und untere Hälfte des Apfels ein und ist nur sanft erhaben. Die Kelchfläche nur wenig kleiner als die Stielfläche. Die Rundung ist fast ganz eben und nur selten durch eine flache breite Erhabenheit etwas verschoben.

**Kelch:** feinblättrig, langgespitzt, offen, die Blättchen sternförmig zurückgeschlagen. Kelcheinsenkung weit, ziemlich tief, mit feinen Falten eingefast, von denen einzelne sich zu Rippen erheben, die aber auf der Kelchfläche verschwinden.

**Stiel:** dünn, holzig,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$ " lang, die Stielhöhle gewöhnlich nur wenig überragend, in trichterförmiger, öfters verengter, grünlich

bleibender Stielhöhle, in der auch bei manchen Früchten feiner strahliger Rost erscheint.

Schale: glatt, glänzend, vom Baume dunkelcitronengelb, bei voller Reife hohes Goldgelb, ohne Spur von Röthe. Rostanflüge sind sehr selten, dagegen sind die zahlreichen starken und sehr deutlichen, regelmäßig vertheilten Rostpunkte und Roststernchen ein ganz charakteristisches Merkmal. Auf der Sommerseite stark besonnener Früchte erscheinen manchmal röthliche Punkte wie bei der Reinette von Breda.

Fleisch: gelblich weiß, sehr saftvoll, fein-körnig, von einem dem Goldpepping ähnlichen, sehr angenehmen, gewürzhaften, weinigen Zuckergeschmack.

Kernhaus: groß und oft weit offen, die Kammern geräumig, viele schöne Kerne enthaltend.

Kelchröhre: kurz, cylindrisch.

Reife und Nutzung: die Frucht zeitigt im November und hält sich, ohne zu welken bis Mitte Februar und oft noch länger; einer der besten Tafeläpfel, aber auch zu Obstwein vortrefflich.

Eigenschaften des Baumes: der Baum ist sehr kenntlich durch auffallend dicke und gedrungen wachsende Zweige; an dem jungen Holz stehen die Knospen dichter, als bei allen mir bekannten Apfelsorten, und ich möchte dieser Sorte auch das schönste regelmäßigst gebildete Blatt zuschreiben; Holzzweige mattgrün auf der besonnten Seite bräunlich, dick, bewollt. Dieser Apfel ist außerordentlich tragbar und Pyramiden auf Wildlingen tragen oft schon im zweiten Jahr; auch finden sich oft schon Früchte in der Baumschule.

Die Ananas-Reinette ist ein eben so schöner als köstlicher, lange dauernder Winter-Apfel, den man sicher gar nicht genug vermehren kann. Er möchte einer der gesuchtesten Marktäpfel für den Winter werden, wenn er erst mehr verbreitet ist. Um schnell schöne Bäume zu erhalten, pflanze man ihn in die Krone erwachsener Bäume. Als Pyramide bildet er sich sehr schön; auch ist der Baum gar nicht empfindlich in Holz und Blüthe.

Ed. Lucas.